



„Ich wollte zur See – und andere Geschichten“

von Gerd Peters

Verlag: Hinstorff, Rostock
1. Auflage / 2014 / 478 Seiten / ISBN 978-3-356-01823-3 / 16,99 Euro

Der bekannte Kapitän und Autor maritimer Bücher, *Gerd Peters*, hat nun sein fünftes Buch der Öffentlichkeit vorgestellt.

Und es ist ihm wieder gelungen, einige Dutzend Geschichten fesselnd und keineswegs langatmig in einem Buch zusammenzustellen - und es sind alles Geschichten aus seinem eigenen reichhaltigen seemännischen Leben - von seiner frühesten Jugend bis hin zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst.

Gerd Peters gehört ausserdem zu den ganz, ganz wenigen Seeleuten, die sich auch über die eigenen Fehler äussern können, so wie er es in seinem 2012 erschienenen Buch „Meine seemännischen Fehler“ getan hat. Bekanntlich sind Kapitäne „next God“ und „machen keine Fehler“, doch er schreibt ehrlich und offen darüber. Fazit: unbedingt lesenswert und so ehrlich ist auch sein Buch „Ich wollte zur See“ geschrieben.

Im Jahre 1934 geboren und 1969 selbst Kapitän geworden, durchlief er sehr viele Stationen des Maritimen und war u.a. auch „Fernsehkaptän“ im DDR-Fernsehen. Nach seinem Abschied aus dem aktiven Seemannsleben, 1988, ist der begeisterte Segler seit 1989 in erster Linie als Journalist und Autor tätig. Aber dieses Buch über ein ganzes maritimes Leben bietet noch mehr: es ermöglicht der Leserschaft einen Einblick in die nicht immer ganz einfache Entwicklung eines Seemanns in der DDR. Da vielen Lesern in Ost und West ein solcher Weg und die damit verbundenen Hürden unbekannt sein dürften, kann man dieses Buch auch als historisch einstufen. Und der Autor schliesst in seinem letzten Absatz mit den Worten: „Aber eigentlich war und bin ich nichts weiter als ein deutscher Seemann, der gelernt hat, zu lesen und zu schreiben.“ Wie wahr!

Bei den vielen verschiedenen Stufen im bisherigen Leben von *Gerd Peters* handelt es sich verständlicherweise um ein dickeres Taschenbuch, doch stellt der Autor des sehr interessanten Buches „Ich wollte zur See“ eine Gewähr dafür dar, dass Kurzweil garantiert ist.

Rezensiert von *Bernd Klabunde*

